

# Bibelstunde St. Martini am 02.09.2020 zur Apostelgeschichte 6. Std: Das Apostelkonzil!

## 1. Die Andacht: Apg 15,8-9

Gott, der die Herzen kennt, hat es bezeugt und ihnen den Heiligen Geist gegeben wie auch uns, und er hat keinen Unterschied gemacht zwischen uns und ihnen, nachdem er ihre Herzen gereinigt hatte durch den Glauben. (Apg 15,8-9)

- Unser Herz und Gott -

### 1. Gott kennt unser Herz

Gott kennt unseres Herzens Grund. (Ps 44,22)

### 2. Gott reinigt unser Herz

Schaffe in mir Gott ein reines Herz und gib mir einem neuen beständigen Geist. (Ps 51,12)

### 3. Gott schenkt den Heiligen Geist in unser Herz

Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater! (Gal 4,6)

## 2. Exegetische Hinführung zum Apostelkonzil Apg 15,1-34

- Von der literarischen Konzeption her steht das Apostelkonzil genau in der Mitte des Buches der Apostelgeschichte. Hier ist eine Zäsur spürbar: Petrus tritt letztmalig auf und er hält die Verteidigungsrede für Paulus; von nun an geht es nur mehr um die Heidenmission. Zeitlich ist das Apostelkonzil etwa auf das Jahr 48 v. Chr. zu datieren

- Der Begriff Apostelkonzil bzw. Apostelversammlung ist im Prinzip nicht korrekt, da es sich nicht um eine Versammlung der Gesamtkirche handelt und auch nicht alle Apostel dabei sind. Vielmehr handelt es sich um ein Problem zweier Gemeinden (Beschneidung von Heidenchristen ja oder nein), das geklärt wurde. Dabei geht es um die Frage der Zugehörigkeit zum Alten Bund (Bundeszeichen des Gesetzes: Beschneidung) als Voraussetzung zur Teilnahme am Neuen Bund (Bundeszeichen der Freiheit: Taufe). Gegensätzlicher können Bundeszeichen nicht sein. Es geht aber auch um mehr als nur um die Klärung einer theologischen Fragestellung, nämlich um Autorität in der wachsenden Kirche. Und da steht das dynamische, reiche, expandierende Antiochien, geprägt vom Heidenchristentum gegen das verarmte, gesetzliche, traditionelle jüdisch geprägte Jerusalem. Dennoch kann man den Begriff Apostelkonzil verwenden, da die zentralen Führer der jungen Kirche anwesend waren.

### Die Bundesschlüssen der Bibel:

Bundesname	Bibelstelle	Bundeszeichen	Bundesverheißung	Bundesverpflichtung
Noahbund	1.Mo 9,8-17	Regenbogen	Bestand der Erde und der Menschen	Abstand von Mord und Blutvergießen
Abrahambund	1.Mo 15,7-21	Beschneidung	Zahlose Nachkommen u. das Land	Beschneidung
Sinaibund	2.Mo 19-24	Zehn Gebote	Das Volk Israel wird zum Eigentum Gottes	Das Volk Israel soll Gott heiligen
Neue Bund	Jer 31,31-34; 1.Kor 11,23-25; Hebr 9,15-10,18	Kreuz, Taufe und Abendmahl	Ewiges Leben in Gemeinschaft mit Gott	Glaube an den dreieinigen Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist

- Das Vorgehen der theologischen Problemlösung ist beispielhaft für den Aufbau der Kirche: die geistlichen Leiter kommen zusammen und beschließen gemeinsam, durch und mit dem Heiligen Geist (V.15,28) !!!!, wie es weiter gehen soll. Ebenso kirchengeschichtlich prägend ist, dass die Leitung der Gemeinde durch Älteste (gr. Presbyteros) geschieht (V.15,2 u. 15,23) in Einvernehmen mit der Gemeinde (V.15,22). Hier wird die biblische Fundamentierung des presbyterial- synodalen Systems.

### Die vier Grundformen unterschiedlicher Kirchenhierarchie und die damit verbunden Entscheidungsinstanzen:

1. Hierarchisch: römisch katholisches => Papst
2. Episkopal-synodal: anglikanisch, lutherisch => Bischof
3. Presbyterial-synodal: reformiert => Laien und Geistliche
4. Kongregationalistisch: freikirchlich => Laien in der Gemeinde

- Der Beschluß des Apostelkonzils, das sogenannte Aposteldekret, beinhaltete ein vierfaches: Enthaltung von Götzendienst, Blut, Ersticktem und von Unzucht.

1. Götzendienst: Anerkenntnis der Einzigartigkeit und Heiligkeit Gottes (1. Tafel)
2. Blut: Anerkenntnis der Förderung des Lebens (2. Tafel)
3. Ersticktem: Nur ordentlich geschächtetes Fleisch, das vollständig ausgeblutet ist
4. Unzucht: Einhaltung alttestamentlicher sittlicher Grundnormen

- In der Theologie ist umstritten, ob dieser Beschluß im Beisein des Paulus gefasst worden ist oder nicht und ob er diesen Beschluß anerkannte. In Gal 2 berichtet er aus seiner Sicht über den Verlauf des Konzils und hält fest, ihm sei nichts auferlegt worden. Zudem lässt er im ersten Korintherbrief den Genuß von Götzenopferfleisch prinzipiell zu. Apg 21,21-26 erklärt, daß das Aposteldekret seine Zielrichtung primär auf die Judenchristen hatte um diese zu beruhigen.

- Die praktisch ethische Frage ist dabei auch der korrekte Umgang mit Tieren, die man ißt.

- Im Übrigen gingen die Streitereien zwischen Juden und Heidenchristen auch nach dem Aposteldekret weiter (Gal 2,11ff.)

- Wichtig bleibt festzuhalten: schon die ersten Christen hatten massive theologische Probleme und unterschiedliche Ansichten und daraus resultieren nicht wenig Streitereien

## 3. Generelle biblische Regeln, fünf christliche Siebe, bei Streit in der Gemeinde

1. **Sieb Liebe:** Über alles ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. (Kol 3,14)

2. **Sieb Wahrheit:** Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. (Joh 17,17)

**3. Sieb Barmherzigkeit:** Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben. (Lk 6,36-37)

**4. Sieb Einheit:** Ich bitte aber für sie, dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. (Joh 17,21-22)

**5. Sieb: Demut:** Es ist schon schlimm genug, dass ihr miteinander rechtet. Warum lasst ihr euch nicht lieber Unrecht tun? Warum lasst ihr euch nicht lieber übervorteilen? (1.Kor 6,7)

#### **4. Der Text: Apg 15,1-35**

1Und einige kamen herab von Judäa und lehrten die Brüder: Wenn ihr euch nicht beschneiden lasst nach der Ordnung des Mose, könnt ihr nicht selig werden. 2Als nun Zwietracht entstand und Paulus und Barnabas einen nicht geringen Streit mit ihnen hatten, ordnete man an, dass Paulus und Barnabas und einige andre von ihnen nach Jerusalem hinaufziehen sollten zu den Aposteln und Ältesten um dieser Frage willen. 3Und sie wurden von der Gemeinde geleitet und zogen durch Phönizien und Samarien und erzählten von der Bekehrung der Heiden und machten damit allen Brüdern große Freude. 4Als sie aber nach Jerusalem kamen, wurden sie empfangen von der Gemeinde und von den Aposteln und von den Ältesten. Und sie verkündeten, wie viel Gott durch sie getan hatte. 5Da traten einige von der Partei der Pharisäer auf, die gläubig geworden waren, und sprachen: Man muss sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz des Mose zu halten. 6Da kamen die Apostel und die Ältesten zusammen, über diese Sache zu beraten. 7Als man sich aber lange gestritten hatte, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Ihr Männer, liebe Brüder, ihr wisst, dass Gott vor langer Zeit unter euch bestimmt hat, dass durch meinen Mund die Heiden das Wort des Evangeliums hörten und glaubten. 8Und Gott, der die Herzen kennt, hat es bezeugt und ihnen den Heiligen Geist gegeben wie auch uns, 9und er hat keinen Unterschied gemacht zwischen uns und ihnen, nachdem er ihre Herzen gereinigt hatte durch den Glauben. 10Warum versucht ihr denn nun Gott dadurch, dass ihr ein Joch auf den Nacken der Jünger legt, das weder unsre Väter noch wir haben tragen können? 11Vielmehr glauben wir, durch die Gnade des Herrn Jesus selig zu werden, ebenso wie auch sie. 12Da schwieg die ganze Menge still und hörte Paulus und Barnabas zu, die erzählten, wie große Zeichen und Wunder Gott durch sie getan hatte unter den Heiden. 13Danach, als sie schwiegen, antwortete Jakobus und sprach: Ihr Männer, liebe Brüder, hört mir zu! 14Simon hat erzählt, wie Gott zum ersten Mal die Heiden gnädig heimgesucht hat, um aus ihnen ein Volk für seinen Namen zu gewinnen. 15Und dazu stimmen die Worte der Propheten, wie geschrieben steht (Amos 9,11-12): 16»Danach will ich mich wieder zu ihnen wenden und will die zerfallene Hütte Davids wieder bauen, und ihre Trümmer will ich wieder aufbauen und will sie aufrichten, 17damit die Menschen, die übrig geblieben sind, nach dem Herrn fragen, dazu alle Heiden, über die mein Name genannt ist, spricht der Herr, 18der tut, was von alters her bekannt ist.« 19Darum meine ich, dass man denen von den Heiden, die sich zu Gott bekehren, nicht Unruhe mache, 20sondern ihnen vorschreibe, dass sie sich enthalten sollen von Befleckung durch Götzen und von Unzucht und vom Ersticken und vom Blut. 21Denn Mose hat von alten Zeiten her in allen Städten solche, die ihn predigen, und wird alle Sabbattage in den Synagogen gelesen. 22Und die Apostel und Ältesten beschlossen samt der ganzen Gemeinde, aus ihrer Mitte Männer auszuwählen und mit Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden, nämlich Judas mit dem Beinamen Barsabbas und Silas, angesehene Männer unter den Brüdern. 23Und sie gaben ein Schreiben in ihre Hand, also lautend: Wir, die Apostel und Ältesten, eure Brüder, wünschen Heil den Brüdern aus den Heiden in Antiochia und Syrien und Zilizien. 24Weil wir gehört haben, dass einige von den Unsern, denen wir doch nichts befohlen hatten, euch mit Lehren irregemacht und eure Seelen verwirrt haben, 25so haben wir, einmütig versammelt, beschlossen, Männer auszuwählen und zu euch zu senden mit unsern geliebten Brüdern Barnabas und Paulus, 26Männer, die ihr Leben eingesetzt haben für den Namen unseres Herrn Jesus Christus. 27So haben wir Judas und Silas gesandt, die euch mündlich dasselbe mitteilen werden. 28Denn es gefällt dem Heiligen Geist und uns, euch weiter keine Last aufzuerlegen als nur diese notwendigen Dinge: 29dass ihr euch enthaltet vom Götzenopfer und vom Blut und vom Ersticken und von Unzucht. Wenn ihr euch davor bewahrt, tut ihr recht. Lebt wohl! 30Als man sie hatte gehen lassen, kamen sie nach Antiochia und versammelten die Gemeinde und übergaben den Brief. 31Als sie ihn lasen, wurden sie über den Zuspruch froh. 32Judas aber und Silas, die selbst Propheten waren, ermahnten die Brüder mit vielen Reden und stärkten sie. 33Und als sie eine Zeit lang dort verweilt hatten, ließen die Brüder sie mit Frieden gehen zu denen, die sie gesandt hatten. 34Es gefiel aber Silas dort zu bleiben. 35Paulus und Barnabas aber blieben in Antiochia, lehrten und predigten mit vielen andern das Wort des Herrn. (Apg 15,1-35)

#### **5. Theologische Bemerkungen aus Apg 15,1-35**

##### **1. Die unterschiedlichen Erkenntnisse, nicht Bekenntnisse, in der Gemeinde Jesu**

Und einige kamen herab von Judäa und lehrten die Brüder: Wenn ihr euch nicht beschneiden lasst nach der Ordnung des Mose, könnt ihr nicht selig werden. (Apg 15,1)

##### **2. Der heftige Streit um die Erkenntnisse**

Als nun Zwietracht entstand und Paulus und Barnabas einen nicht geringen Streit mit ihnen hatten, ordnete man an, dass Paulus und Barnabas und einige andre von ihnen nach Jerusalem hinaufziehen sollten zu den Aposteln und Ältesten um dieser Frage willen. (Apg 15,2)

##### **3. Die Führung gemeindlicher Entscheidungen durch die Apostel, die Ältesten unter der Leitung des Heiligen Geistes**

Denn es gefällt dem Heiligen Geist und uns, euch weiter keine Last aufzuerlegen als nur diese notwendigen Dinge. (Apg 15,28)

##### **4. Wichtiger als theologischen Streitigkeiten um Erkenntnisse sind Lehre und Predigt**

Paulus und Barnabas aber blieben in Antiochia, lehrten und predigten mit vielen andern das Wort des Herrn. (Apg 15,35)

##### **5. Der Wiederaufbau Israels in der Gemeinde Jesu**

Danach will ich mich wieder zu ihnen wenden und will die zerfallene Hütte Davids wieder bauen, und ihre Trümmer will ich wieder aufbauen und will sie aufrichten, damit die Menschen, die übrig geblieben sind, nach dem Herrn fragen, dazu alle Heiden, über die mein Name genannt ist, spricht der Herr, der tut, was von alters her bekannt ist. (Apg 15,16-18)